



Medium **Stadtblatt Osnabrück**

Datum: 4/2010

Auflage
circ.: 7.500

und E-Gitarren auf Pegel 11. Das Ganze erinnert nach einer Weile an die „XTRMNTR“-Phase von Primal Scream und den Grantl-Rock von The Fall. Dazu kommt eine Vorliebe für Joy Division und The Clash. Bei „Wild Strawberries“ meint man sogar den guten alten Al Jourgensen (Ministry) rasen zu hören, „A Right To A Mountain Life/One Up On Yourself“ steigert sich von orientalischen Sounds in einen trance-artigen Swamp Blues. Und dann: zarte Melodien, mal vom Pedal runter: „Bite It & Believe It“. „Hunt You Down“ ist paranoide Downbeat-Electro-Americana. Und zum Schluss wird mit „Run Gospel Singer“ eine Beach Boys-Kirmes mit Garagenrock und Psychedelia gefeiert. Interessant.

CHROM

Domino

DISKOTHEK

Die Sterne

24/7



► Von der Garage in die Disco. War das 2006er Album „Räuber und Gedärm“ noch eher rumpelnder Rock, so kündigten sich bereits in Form der vorgeschobenen EP „Risse“ Veränderungen bei den Sternen an. Oder besser Modifikationen, denn an Funk und Tanzbarem war man schließlich schon immer interessiert. Mitverantwortlich für den Sound auf „24/7“ ist der Produzent und Gomma-Label-Besitzer Mathias „Munk“ Modica. Schon beim „Life In Quiz“ hängt der Dis-

spezialmusik

Rusconi

It's A Sonic Life



► Ein Schweizer Jazztrio hat Sonic Youth-Stücke und Themen für ihre Zwecke und Instrumente umarrangiert und neu interpretiert. Auf Gesang wird verzichtet, alles wird also von Klavier, Kontrabass und Schlagzeug gespielt. Die Idee, in fremden Gewässern zu fischen, ist so neu nicht: das Jazztrio Elf hat sich zum Beispiel an Aphex Twin versucht. Maßstäbe setzt das amerikanische Trio The Bad Plus, das mit Popvorlagen sehr frei und witzig umgeht. Grundsätzlich sind aber Zweifel angebracht: Kann dem Original eine neue Seite hinzugefügt werden oder will sich jemand nur was vom Kuchen klauen? Rusconi bleiben sehr nah am Sound der mittel- bis nordeuropäischen Jazz-Trios, der zur Zeit ja recht populär ist. Relaxt, melodiös und schwelgerisch. Die Klammer Sonic Youth-Adaption wird letztlich überstrapaziert, Fans der Band werden sich hier wegen des biederen Klangs nicht wieder finden, einem Jazz-Publikum wird es vermutlich herzlich egal sein, wessen Ideen dabei neu aufgelegt werden. Nichtsdestotrotz gefällt das Album und sei Freunden des melodischen Jazz ans Herz gelegt.

ECKI

Sony

ves, mehr Song, mehr Gesang von der fantastischen Kylie Auldist, ist das Motto, ohne dass dabei auch nur ein Fünkchen Funk verloren geht. Wer hierbei nicht wenigstens die Füße bewegt ist vermutlich tot.

ROGER

Groove Attack

BRASS MIT ELEKTRO

Mardi Gras.bb

Von Humboldt Picnic



► Nach fast 200.000 verkauften Platten und acht Alben sind Mardi Gras.bb schon lange kein Geheimtipp mehr. Dass die Brass-Band rund um Sänger und Songschreiber Doc Wenz nicht aus Mississippi, sondern aus Mannheim kommt, erstaunt immer wieder aufs Neue. Spätestens seit ihrem letzten Album „My Private Hadrone“ steht fest: Die können noch viel mehr als groovenden, sumpfigen New Orleans-Schepper-Brass. Mit DJ Mahmut an den Turntables kamen Loops, wunderbare Britzelgeräusche und Samples hinzu, und die fehlen auch auf dem neuen Album nicht. Freilich sind sie etwas hintergründiger, aber das liegt am Thema. Die neunköpfige Truppe hat sich nämlich in Tropenhelme und Safariklamotten geschmissen und begibt sich, bewaffnet mit Schmetterlingsnetz und Feldstecher, auf die Spuren des preußischen Forschers Alexander von Humboldt. Eine durchgeknallte und wunderbare Idee, die vom ersten bis zum letzten Song nichts anderes als